

EST Aktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG
Tel.: 07542 9372-0 Fax: 07542 9372-40

Oberhofer Straße 25, 88069 Tettang
www.elektronikschule.de, info@elektronikschule.de

Elektronikschule Tettang pflegt 10 Jahre Partnerschaft mit polnischer Schule

10 Jahre Schulpartnerschaft, das ist eine lange Zeit, eine Zeit der Bereicherung für beide Seiten. Es begann mit der Kreispartnerschaft Bodenseekreis – Landkreis Tschenstochau vor dem Hintergrund der Verbindungen zwischen dem Kloster Langnau und dem Paulinerorden in Ungarn und Polen. Die Schulleitung der Berufsschule ZSE-E aus dem Nachbarkreis Radomsko nahm im Jahr 2000 Kontakt zur Elektronikschule Tettang auf. 2003 begann dann der regelmäßige Schüleraustausch, der sich vor allem Dank unseres Polnisch sprechenden Kollegen Joachim Czok bis heute stetig vertieft.



Schulpartnerschaften bauen Brücken zwischen Menschen und Kulturen

Aufgehängt an den Brückenpfeilern von EU-, Kreis- und Schulverwaltung, getragen von guten, persönlichen Beziehungen der beteiligten Lehrer ermöglichen sie der Jugend, zueinander zu finden.

Fortsetzung auf Seite 2

Informationsabende
am Mittwoch, 10. November 2010 und
Montag, 7. Februar 2011
jeweils um 19.00 Uhr in der Elektronikschule

Informationen über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Vollzeit oder berufsbegleitend.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Zukünftige Schulentwicklung erhält mit dem OES-Konzept einen einheitlichen Orientierungsrahmen – EST ab September 2010 dabei

Das Thema Systematische Schulentwicklung und Qualitätssicherung hat nun auch in den beruflichen Schulen offiziell Einzug gehalten. Nach den Vorgaben des Kultusministeriums sind alle beruflichen Schulen verpflichtet, die eigene schulische und unterrichtliche Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Für die beruflichen Schulen bildet das Konzept „OES“ (Operativ eigenständige Schule) die Basis und den Orientierungsrahmen. „Das Konzept OES zielt auf eine weitere Stärkung der pädagogischen und fachlichen Erstverantwortung der beruflichen Schulen. Im Mittelpunkt steht die Sicherung und Entwicklung der Unterrichts- und Schulqualität. Dazu führen die beruflichen Schulen ein Qualitätssystem ein.“ (www.oes-bw.de). Alle Kolleginnen und Kollegen werden in diese festgelegten Schulentwicklungsprozesse einbezogen (§114 Evaluation, SchG).

Was kommt damit auf uns als EST zu? Die EST hat in den letzten Jahren bereits zahlreiche Schulentwicklungsprojekte erfolgreich umgesetzt. Schulentwicklung ist für das Kollegium

Fortsetzung auf Seite 2

Zehn Jahre Partnerschaft mit polnischer Schule

Fortsetzung von Seite 1

Das Leonardo-da-Vinci-Programm der EU fördert den Austausch von Auszubildenden und Auszubildern innerhalb Europas, wobei Aufenthalte zwischen 3 Wochen und 9 Monaten möglich sind. Mittel, die gut angelegt sind, wenn man bedenkt, dass wir im vergangenen Jahrhundert Milliarden-Summen aufgewendet haben, um uns in Europa gegenseitig umzubringen und unsere Städte in Schutt und Asche zu legen.

Der diesjährige Besuch, vom 5. – 25. April, mit 23 Schülern aus den Klassen BKTD09 und BK1T09 war sicherlich ein Höhepunkt für die Teilnehmer und für die Schulfamilie der EST insgesamt. Drei Wochen lang schufteten alle gemeinsam mit polnischen Schülern an Projekten im Bereich der Gestaltung und Technischen Dokumentation. So entstanden ein Fotobuch, mehrere zweisprachige Präsentationen sowie ein bemerkenswerter Internet-Auftritt über die vergangenen 10 Jahre Partnerschaft. Daneben fand sich genügend Zeit, die Region zwischen Krakau, Warschau und Tschenstochau zu erkunden.

Besonders eindrucksvoll war eine Führung durch das Pauliner-Kloster Jasna Gora mit dem Bild der Schwarzen Madonna und einem Einblick in die Klosterbibliothek. Heiter und unbeschwert gestalteten sich eine Wanderung auf der Route der Adlerhorste im Ojcowski-Nationalpark, ein

Besuch in Zakopane in der Hohen Tatra sowie ein Bummel durch Warschau, auch wenn wir hier mit den Folgen des tragischen Flugzeugunglücks bei Katyn konfrontiert wurden. Bleibend ist eine Führung durch das weltgrößte Braunkohlekraftwerk Belchatow, mit 4440 Megawatt Gesamtleistung. Bedrückend dagegen ein Besuch in der Gedenkstätte Auschwitz; mit Eindrücken, die einen so schnell nicht loslassen.

Alle Beteiligten genossen die Liebesswürdigkeit und Gastfreundschaft der Polen und erhielten Einblicke in die große kulturelle Vergangenheit eines Landes, das immer wieder unter den Machtgelüsten seiner Nachbarn zu leiden hatte. Uns beteiligten Lehrern wird dabei stets aufs Neue klar, dass keine Mühe zu groß ist, damit wir Menschen über den Wahnsinn der Vergangenheit hinweg endlich als Nachbarn zusammen finden.

Eine tolle und herzliche Schulpartnerschaft über 10 Jahre! Viele interessante Projekte wurden mit den Schülern bearbeitet: Über Industrie-Automatisierung, Energie-Einsparung, Solarenergie, Technische Dokumentation, Filmprojekten zu gegenseitigen Vorurteilen und Gemeinsamkeiten bis zu Auftritten im polnischen Fernsehen.

Karl Pusch



OES an der EST

Fortsetzung von Seite 1

nichts Neues. Schulentwicklung begleitet uns bereits heute kontinuierlich. So ist z. B. unser Umwelt-Qualitätsmanagement nach EMAS seit 2001 zertifiziert. Um die internen Schulentwicklungsprozesse besser zu koordinieren, Entwicklungspotenziale zu erkennen und in Vorbereitung zu OES haben wir eine Schulentwicklungsgruppe eingerichtet. Diese hat bereits im Rahmen des STEBS-Prozesses und der damit verbundenen Teamentwicklung wichtige Aufgaben, z. B. im Rahmen der Evaluation, vorbereitet, bearbeitet und ausgewertet. Nun gilt es für die EST mit dem Schuljahr 2010/2011 die bereits begonnenen Schulentwicklungsprozesse in den neuen Qualitätsrahmen nach OES (Qualitätssystem) einzubinden und neue Felder wie die Leitbildentwicklung und das Feedback-Verfahren systematisch zu entwickeln.



Die berufliche Aus- und Weiterbildung an der EST hat viele verschiedene Facetten. Wenn wir in unserer Schulentwicklung sinnvolle Entwicklungspunkte finden und umsetzen können, dann bin ich mir sicher, werden wir gemeinsam schrittweise unsere Qualität verbessern und damit unsere Schülerinnen und Schüler noch besser auf die berufliche Arbeitswelt vorbereiten.

Fazit: Wir werden an der EST auch weiterhin systematische Schulentwicklung betreiben, um unsere Qualität zu verbessern. Das Konzept OES dient uns dabei zukünftig als „roter Faden“.

Jochen Würstle, Schulleiter

„Englisch-Müller“ nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet

An der EST hieß es im Juli 2009 Abschied nehmen von einem Lehrer mit einem großen Namen – Gerhard „Gerd“ Müller.



Als „Englisch-Müller“ bekannt, war er als Kollege mit den Fächern Englisch und Sport 38 Jahre an der EST tätig. Er war ein lebendiger bayerischer Baustein der EST. In seinem Personalbogen war zu Staatsangehörigkeit „deutsch/bayerisch“ vermerkt. Seine große Leidenschaft war und ist der Sport, insbesondere der Handball. Handball hat den Kollegen Müller während seiner Lehrertätigkeit ständig begleitet. So war er bei zahlreichen Wettkämpfen/Spielen, u. a. bei „Jugend trainiert für Olympia“, Schiedsrichter.

Das Schulleben an der EST hat er als Personalratsvorsitzender und Verbindungslehrer über Jahre hinweg erfolgreich mitgestaltet und geprägt. Diese Funktionen hat er mit Leidenschaft und Nachdruck ausgefüllt. Im Mittelpunkt seiner pädagogischen Arbeit standen für ihn immer seine Schülerinnen und Schüler. Ihnen in den Fächern Englisch

und Sport möglichst viel für das Leben beizubringen – Wissen und Werte – hat er



als seine zentrale Aufgabe gesehen. Er zeichnete sich stets durch ein großes Maß an Beharrlichkeit und Vielseitigkeit aus. Die EST bedankt sich bei Herrn Müller für die hervorragende pädagogische und fachliche Arbeit, das vertrauensvolle Miteinander und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Jochen Würstle, Schulleiter

Ausstellung „Zukunft fair teilen“

Im Rahmen der Bodensee Agenda 21, die sich speziell der nachhaltigen Entwicklung des Bodenseegebietes widmet und sich regional für den Umweltschutz und die politische Bildung und Mitsprache der Jugend einsetzt, wurde vom 10.11. bis zum 18.12.2009 die Ausstellung „Zukunft fair teilen“ gezeigt.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit einem Vortrag zum Thema „Krise als Chance“. Anschaulich und beeindruckend wurden die Zusammenhänge der Globalisierung auf den Umweltschutz sowie die sich ergebenden Abläufe und Konsequenzen aus der aktuellen Wirtschaftskrise vorgestellt.

Die Plakatwände wurden thematisch aus der aktuellen Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ zusammengestellt. Auftraggeber für diese Studie waren die Organisationen „Brot für die Welt“, der BUND und der Evangelische Entwicklungsdienst. Dabei sollten nicht nur die aktuellen Probleme unserer Zeit, wie der Klimawandel, die zunehmende Rohstoffknappheit und die Ernährungs- und Energiekrise angesprochen werden, sondern es sollten Appelle ausgesprochen werden, sich aktiv und im Alltag am Umweltschutz zu beteiligen.

Die Schüler der Klasse BK1T09 stellten in Kurzvorträgen im Foyer der Schule zahlreichen

Klassen die Inhalte anhand vieler Beispiele anschaulich dar. Sie referierten und diskutierten mit den Jugendlichen und erhielten neben dem Lernzuwachs auch ein positives Feedback.

Themenschwerpunkte waren die Zusammenhänge zwischen Globalisierung und der Menschenwürde in benachteiligten Ländern, der ökologische Fußabdruck, die ökologische Marktwirtschaft und der Einsatz alternativer Energien.

Die Schüler schlossen ihre Vorträge jeweils mit konkreten Aufforderungen an die Zuhörer, ihr alltägliches Konsumverhalten bewusster zu steuern oder sich politisch zu informieren und ihre Meinung nach außen zu vertreten.

Somit sind die Akteure dem Ziel, einen Denkanstoß zu geben und vielleicht sogar eine Verhaltensänderung zu bewirken, wieder einen Schritt näher gekommen. Die Ausstellung konnte damit zur intensiveren Wahrnehmung der aktuellen gesellschaftlichen Problematik, auch im Schulalltag, beitragen.

Daniela Hug



EST Umwelt AG

Seit dem Schuljahr 2009/2010 treffen sich 21 umweltinteressierte Schülerinnen und Schüler monatlich in einer Umwelt AG.

Bei einer ersten Themenabfrage gingen die Vorschläge von den Themen Abfall über Erneuerbare Energien bis zur Wärmereckgewinnung.

Die Vorstellung des Umweltmanagementsystems der EST nach EMAS, eine Besichtigung der Schule unter den Gesichtspunkten **Energie und Umwelt** und Informationen zu außerschulischen Veranstaltungen und Organisationen folgten in anderen Treffen.

Anschließend wurde in drei Gruppen an folgenden Themen gearbeitet:

- Erneuerung des Biotops
- Einrichtung einer Mitfahrorganisation
- Möglichkeit einer Regenwassererfassung und -nutzung

Gemeinsam wurden diese Planungen mit dem von der Bodensee Agenda 21 entwickelten **Projekt Check** auf ihre Erfolgsaussichten überprüft. Nach mehreren Sitzungen kristallisierte sich ein harter Kern von 11 Teilnehmer/innen heraus. Leider war es schwierig, die Projekte in diesem Schuljahr sofort umzusetzen. Nun darf man auf eine mögliche Umsetzung im nächsten Schuljahr gespannt sein.

Rudolf Stör



Ein Teil des Teams der EST Umwelt AG

„It's a plastic planet!“

So lautet eine der Hauptaussagen des Filmes „PLASTIC PLANET“ von Werner Boote.

In einer über Jahre hinweg ausgiebig recherchierten Dokumentation zum Kunstprodukt Plastik zeigt der Filmemacher, wie belastet und gefährdet wir und unsere Umwelt bereits durch die immense Produktion und den Konsum von Plastik sind.

Am 14.

April

2010

waren die Klassen

BK1T09,

BK1K09,

BKTD09

und

BKTD08

gemeinsam mit

Frau

Pia Maier,

Herrn

Andre Maier

und Frau Daniela Hug

im Kulturkino „Linse“ in

Weingarten

und sahen den aktuell

viel diskutierten Film.

In diesem Zusammenhang

wurden zahlreiche Schülerrezensionen

der Klasse BK1T09 zum

Film eingereicht, aus denen ich

hier gerne zitieren möchte:

Raoul Bajramov, zitiert aus

dem Film: „Die Menge an Kunststoff,

die wir seit Beginn des Plastikzeitalters

produziert haben, reicht aus, um unseren

gesamten Erdball sechs Mal in Plastikfolie

einzupacken. Wussten Sie, dass

Sie Plastik im Blut haben?“

Peter Haberbosch: „Nur zum Teil

findet Boote und somit auch

der Zuschauer Antworten

auf seine Fragen. Diese sind

durchaus klug gestellt, wenn-

gleich der Schluss von ‚Plastic Planet‘ etwas blöd ist: Es hat wenig Sinn, in deutscher Sprache auf die Besucher eines koreanischen Einkaufszentrums einzupredigen. Filmisch verliert sich die Doku mittendrin etwas, will Umwelt-, Gesundheits- und Gesellschaftsprobleme gleichermaßen erörtern. Der Schockeffekt: ‚Nach diesem Film werden Sie



„Giftige Plastikstrudel im Meer – die größte Müllhalde der Welt“, SZ vom 24.08.2009

aus keiner Plastikflasche mehr trinken‘, wie es im Trailer heißt, bleibt leider aus. Zweifellos erreicht der Film die Zuschauer und regt diese zum Grübeln über ihr Verhältnis zu Plastik an. Alles in allem ist es eine sehr gelungene Dokumentation.“

Fazit aller Diskussion war die Erkenntnis, dass wir zwar über einen bewussteren Konsum die Umwelt entlasten, die große Gefahr allerdings nicht abwenden können. Ein Leben völlig ohne Plastik erscheint uns unmöglich, jedoch beobachten wir weiterhin mit Spannung die Versuche der Familie Krautwatschel, die einen solchen Versuch online regelmäßig auf der Seite www.keinheimfuerplastik.at für alle Interessierten und Neugierigen dokumentiert und uns inspiriert.

Weitere Informationen: www.plastic-planet.de

Daniela Hug

Erfolgreiche Umweltbetriebsprüfung der EST nach EMAS III

Die Elektronikschule hat am 1. Juli 2010 erfolgreich die Umweltbetriebsprüfung unseres Umweltmanagementsystems bestanden. Der Auditor, Dr. Wolfgang Kleesiek aus Berlin, hat das Umweltmanagementsystem nach EMAS III (ECO-Management-Audit-System) der Elektronikschule bis 2014 zertifiziert.

Um unsere Umwelt und unseren Planeten auch für die nächsten Generationen lebenswert zu gestalten, sind wir alle gefordert.

Die Möglichkeiten, wie wir uns engagieren können, sind vielfältig: Fahrrad statt Auto, Kauf von Haushaltsgeräten mit der Energiekennzeichnung A++, Müllvermeidung, Mülltrennung, ...

Unser Fokus als Schule liegt eindeutig im Bereich der Umweltbildung unserer Schülerinnen und Schüler.

Hier wollen wir, dass sich die Schüler mit Ihrer Umwelt in den verschiedensten Facetten auseinandersetzen und ihnen die Wichtigkeit und Bedeutung ihres Handelns im Hinblick auf unsere Umwelt greifbar und begreifbar machen.

Ich danke allen Mitgliedern der EST-Schulfamilie für ihre Begleitung und ihr Engagement.

Gleichzeitig gilt unser Dank allen Institutionen, Organisationen, Betrieben und Personen, die uns auf unserem bisherigen Weg zur klimafreundlichen Schule unterstützt, beraten und ermutigt haben.

Jochen Würstle, Schulleiter



Dr. Wolfgang Kleesiek in der Werkstatt

Jahreshauptversammlung des Fördervereins der EST bei der BROSA AG

Am 3. Mai 2010 lud die BROSA AG in Tettang die Mitglieder des Fördervereins der EST zur Jahreshauptversammlung in ihre 2008 neu bezogenen Räumlichkeiten ein.

Nach einem kurzem Empfang stellte der Vorstand, Herr Josef Pfeffer, die Produkte der Firma BROSA vor. Als Schwerpunkt stellt die BROSA AG hochpräzise Druck- und Kraftaufnehmer her, die im Schwerlastbereich eingesetzt werden.

Ein typisches Einsatzgebiet sind Kraftmesslaschen, die an Kränen verbaut werden, um die gehobenen Lasten zu wiegen. Die Messergebnisse dienen nicht nur der Sicherheit bei der Belastung der Kräne: Die von BROSA produzierten Sensoren, die beim Container Handling verwendet werden, sind so genau, dass

man beim Entladen im Terminal feststellt, ob auf See Ware zugeladen oder entnommen wurde.

rungslosen Labyrinthsystemen, die das Öl durch die Fliehkräfte im Gehäuseinnern halten.



Vorstand Josef Pfeffer (2.), Betriebsleiter Roman Bachmann (3.), Vorstandsvorsitzender des Fördervereins der EST, Dr. Gregor Häberle (4. von li.)

Zusätzlich wird im Konzern die entsprechende Software zur Signalverstärkung entwickelt. Da die Signale sich schon nahe am Rauschen befinden, ist diese Software genauso wichtig, wie die Präzision der Drehteile.

Ein weiterer Bereich ist die Antriebstechnik. So fertigt die BROSA AG Gehäuseteile mit berüh-

Nach dem Vortrag wurden die Gäste durch das Unternehmen geführt. Dabei beeindruckte die präzise Bearbeitung der großen Teile.

Nach einer Stärkung fand die Versammlung mit Berichten aus dem Vorstand und dessen Entlastung statt.

Holger Kraft

Erste Absolventen im Berufskolleg Technische Dokumentation (BKTD)

Im Sommer 2010 werden 19 frisch gebackene „Assistenten der Technischen Dokumentation“ die Elektronikschule nach zweijähriger Ausbildungszeit verlassen. Sie haben im gleichnamigen Berufskolleg Technische Dokumentationen verschiedenster Art kennen gelernt, untersucht und verfasst und zudem viel über

Auch inhaltlich haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse bald ihr Können unter Beweis gestellt. Im Rahmen eines Plakatwettbewerbs für die jährliche SMV-Weihnachtsfeier präsentierten sie ihre Gestaltungsvorschläge den kritischen Augen ihrer Mitschüler und des Lehrerkollegiums.

ren und Sachbüchern. Wissen aus der Technischen Dokumentation fand auch seine Anwendung in der Bauanleitung für ein Modellboot oder der Spielanleitung eines Lern-Brettspiels.

Und wie geht's für die Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss weiter? Da alle Schülerinnen und Schüler zusätz-



Fast vollständige BKTD 08

Kommunikationsdesign, Informationstechnik, Physik, BWL, VWL und Marketing gelernt.

Im Schulalltag ist dieser erste Jahrgang BKTD zunächst vor allem durch eines aufgefallen: 15 der anfangs 22 Schüler waren tatsächlich Schülerinnen!

Dass neben dem Unterricht auch verschiedene Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers die Ausbildung abrundeten, kann man in vergangenen Ausgaben der EST-Aktuell nachlesen. Berichte über Projekte in Audio-technik, die Teilnahme am Schüleraustausch mit der polnischen Partnerschule, eine Besichtigung des Druckhauses Ulm-Oberschwaben, der Besuch der Bavaria-Filmstudios und der Studien-Infotag in Stuttgart bzw. Aalen zeugen von der Unternehmungslust der BKTDler und ihrer Lehrer. Fast alle Berichte wurden von den Schülerinnen und Schülern selbst geschrieben.

Schließlich spiegeln die diesjährigen Projektarbeiten die Bandbreite der Ausbildung wider. So wurden Programmierkenntnisse eingesetzt, um Websites, Animationen und Anwendungen für mobile Kommunikationsgeräte zu erstellen; Kommunikationsdesign-Kenntnisse bildeten die Grundlage für das Gestalten und Anfertigen von Info-Broschü-

lich zum beruflichen Abschluss die Fachhochschulreife erlangen können, stehen ihnen viele Möglichkeiten offen. So werden die unterschiedlichsten Wege eingeschlagen. Ob beim Auslandspraktikum im Bereich Mediengestaltung, im Volontariat für Technische Dokumentation, der Ausbildung als Technische Zeichnerin, Mediengestalterin oder Fachinformatikerin, oder beim Studium zum Technischen Redakteur bzw. im Maschinenbau – bemerkenswert ist, dass die meisten im Berufsfeld Technische Dokumentation bleiben wollen.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Berufskolleg Technische Dokumentation den Schulalltag bereichert, das Bildungsangebot der Elektronikschule Tettngang für eine neue Schülerklientel erweitert und jungen Menschen hilft, sich für einen technischen Beruf zu entscheiden.

Daniela Reif



„Matthews ... we're getting another one of those strange ,aw blah es span yol' sounds“

Abschluss des STEBS-Prozesses



Am 25. März 2010 konnte die EST ihre Ergebnisse aus dem STEBS-Prozess im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung des Regierungs-

präsidiums Tübingen, die an der Magdalena-Neff-Schule in Ehingen stattfand, vorstellen. Zu dieser Veranstaltung waren sämtliche Schulen des Regierungsbezirks eingeladen, die sich im selben STEBS-Zyklus wie die EST befinden und diesen ebenfalls abschließen konnten.

Herr Hesse und Herr Förstner erläuterten interessierten Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Schulen den Ablauf des STEBS-Prozesses an der EST und gaben Auskunft über die festgestellten Ergebnisse. Insbesondere die einzelnen Teams der EST und ihre Aufgabenstellungen trafen dabei auf reges Interesse.

Gerade dieser schulübergreifende Erfahrungsaustausch soll vorausschauend auch in den anstehenden OES-Prozess einfließen und zu dessen Gelingen beitragen. Herr Schatz bedankte sich im Namen des Regierungspräsidiums bei allen Schulen für das Engagement und betonte nochmals die Bedeutung von Schulentwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit Qualitätssicherung.

Im Vorfeld dieser Abschlussveranstaltung haben wir an der EST den STEBS-Prozess reflektiert: Vier von acht Teams wollen auch zukünftig ihre Arbeit fortsetzen. Die anderen vier Teams haben ihre Projekte abgeschlossen. Die Erfahrungen in den Teams wurden von den meisten Kollegen positiv erlebt. Das Konzept der Teamentwicklung an der EST, also wie sich neue Teams bilden können, welche Kollegen dort mitarbeiten usw., müssen wir al-

lerdings weiterentwickeln.

Den STEBS-Prozess haben wir zwar abgeschlossen, dennoch wird Teamarbeit weiterhin fester Bestandteil unserer pädagogischen und fachlichen Arbeit an der EST bleiben.

Christoph Förstner
und Harald Giesen

59 Schüler in Berlin

Von Mittwoch bis Samstag der zweiten Maiwoche besuchten drei Parallelklassen der IT-Berufsschüler (EFS108, 208, 308) bei meist regnerischem Wetter Berlin.

Es war die erste Berlinfahrt im Bus, der zwar für manchen unbequem war, dafür aber günstig und über „Mäusekinos“ verfügte. Mit der großen Gruppe erhielten wir in der Sitzungswoche leider keinen Termin für eine Bundestagsbesichtigung, der Großteil der Schüler konnte aber eine Sitzung des Bundesrats besuchen. Leider lag unser Termin zwei Stunden zu früh, sonst hätten wir die Redebeiträge zur „Griechenlandhilfe“ noch gehört.

Der Besuch des ehemaligen Stasigefängnisses in Hohenschönhausen war sicher einer der gemeinsam erlebten Höhepunkte. Zwei Gruppen wurden von je einem ehemaligen Häftling durch die Gebäude geführt, eine Gruppe von einem Historiker. Nach mehr als 20 Jahren nach dem Mauerfall sterben die Zeitzeugen langsam aus.



Drei Klassen im Hof der Gedenkstätte Hohenschönhausen

Ein Teil der Schüler besuchte die Museumsinsel, viele kleinere Gruppen erforschten die Stadt auf eigene Faust. Wo man in Berlin geht und steht, stößt man auf Gebäude oder Orte, die man aus dem Fernsehen kennt.



Daniala Hug und Hermann Lang vor der Schulden-Uhr

Das vielfältige kulinarische Angebot Berlins nahmen die einen zum Anlass indisch oder tibetisch zu essen, während es die anderen zu Kentucky Fried Chicken, Hooters oder Dunkin' Donuts zog. Neben Einkaufsgelegenheiten genossen die Schüler besonders ihre nächtliche Freiheit. Rückblickend wären viele gern noch einen Tag länger in Berlin geblieben.

Vielen Dank an die Ausbildungsbetriebe, die die Schüler ein oder zwei Tage freistellten.

Holger Kraft

Technikerarbeit in Indonesien

13 Techniker der Elektronischule absolvierten in diesem Jahr ihre Technikerarbeit in Indonesien. Die Partnerschule der EST,

werden dabei in einer Datenbank abgelegt und können über das Intranet abgerufen werden. 2 Techniker bauten ein Schu-



Präsentation des Modells mit Sicherheitssystemen der Automatisierungstechnik

das Vocational Education Development Center (VEDC) liegt in Malang auf der Insel Java. Das VEDC ist für die Lehrerfortbildung in Mittel- und Ostindonesien zuständig. Es werden Lehrmaterialien für die beruflichen Schulen und für die Industrie entwickelt. Zusätzlich bietet das VEDC neben einer Erstausbildung auch die Möglichkeit eines Studiums, dessen Abschluss sich an die deutsche Berufsakademie anlehnt.

Die Technikerarbeiten am VEDC hatten sehr unterschiedliche Ausrichtungen. 5 Techniker entwickelten eine PV-Schulungsanlage, welche neben einer Netzeinspeisung auch die Kennlinienaufnahme unterschiedlicher PV-Verschaltungen ermöglicht. Die gemessenen Kennlinien

lungsmo-
dell, das zur Ausbildung an Mikrocontroller-Systemen verwendet werden kann. Der entwickelte Schulungskoffer enthält zwei Wassertanks, eine Pumpe, diverse Ventile, Sensoren und ein Bedienfeld mit LCD-Anzeige.



Herr Suwarno, Herr Würstle und Frau Betty

2 Techniker der FTI rüsteten eine ältere CNC-Drehmaschine mit einem Netzwerkanschluss auf. Ein weiterer Techniker entwickelte

eine Schulungseinheit „Java4Automation“, welche eine Visualisierung und Steuerung der SPS über Java Beans ermöglicht. 3 Techniker der FTE bauten ein

Maschinenmodell, an welchem moderne Sicherheitssysteme der Automatisierungstechnik geschult und getestet werden können. Die Techniker führten die indonesischen Lehrer in einem

Workshop in die Sicherheitstechnik nach europäischem Standard ein und übergaben das Modell der Elektroabteilung des VEDC.

Herr Suwarno, der stellvertretende Schulleiter des VEDC, Frau Betty, die Direktorin der an-

geschlossenen Hochschule, und Herr Würstle unterzeichneten die Erneuerung der Partnerschaft zwischen den Einrichtungen mit dem Ziel, den zukünftigen

Austausch von Technikern und Studenten zu fördern.

Andreas Grupp und
Gunter Vogt

Fortbildungen des Fördervereins an der Elektronischule Tettang

- Kurs EPLAN
- Kurs WinCC

Nähere Informationen zu den Kursen erhalten Sie von Herrn Andreas Greck per E-Mail: greck@elektronischule.de oder telefonisch unter: 07542 9372-0.

Impressum

Herausgeber:
Verantwortlich:
Redaktion:
Layout:
Internetausgabe:
Fotos:



Elektronischule Tettang
Jochen Würstle
Klaus Hesse, Holger Kraft
Holger Kraft
Martin Rösner
EST

Die nächste Ausgabe der EST-Aktuell erscheint im
Februar 2011